

Offener Brief an:

Herrn Bundespräsidenten Alexander v. d. Bellen,
Herrn Bundeskanzler Karl Nehammer,
und die kommende Regierung
der Republik Österreich

Bernhard Schneckleitner
Seifentruhe 24
4400 Steyr

Datum: 17. November 2024

Sehr geehrter Herr Bundespräsident! Sehr geehrter Herr Bundeskanzler! Sehr geehrte Mitglieder der kommenden Bundesregierung!

Mit Freude präsentiere ich Ihnen eine innovative Lösung für das Defizitproblem und das angespannte Budget, die den Anti-Kickl-Kurs Ihrer Koalition weiterführen könnte: [die Anti-Kickl-Steuer](#).

Da Sie sich als Ziel gesetzt haben, eine Regierung ohne die FPÖ und Herbert Kickl zu bilden, wäre es eine ehrliche und faire Lösung, jene Steuerzahlerinnen und Steuerzahler stärker in die Verantwortung zu nehmen, die diesen Kurs gewählt und damit unterstützt haben.

Die Idee der Anti-Kickl-Steuer

Die Anti-Kickl-Steuer zielt darauf ab, jene zu belasten, die den Anti-Kickl-Kurs gewählt haben und unterstützen. Für die genaue Bemessung und Umsetzung empfehle ich die Einbindung eines Experten – beispielsweise Elon Musk, sofern Sie ihn von Donald Trump abwerben können. Musk hat sich zum reichsten Menschen der Welt hochgearbeitet und mit Unternehmen wie SpaceX und Tesla bewiesen, dass er Herausforderungen meistern kann. Seine Expertise könnte auch bei der Absicherung gegen Inflation durch eine kleine Bitcoin-Investition hilfreich sein.

Wählergerecht und fair: Steuerfreiheit für FPÖ-Wähler

Als gerechte Lösung wären von dieser Steuer alle diejenigen befreit, die bei der Wahl die FPÖ unterstützt haben. Schließlich ist davon auszugehen, dass eine FPÖ-geführte Regierung unter einem Kanzler Kickl und einem unabhängigen Bundespräsidenten wie Gerald Grosz gezielt dort Einsparungen vornehmen würde, wo Gelder heute unnötig ausgegeben werden. So könnten Steuerzahler spürbar entlastet werden – ohne neue Steuern oder zusätzliche Belastungen.

Eine solche Steuerpolitik würde nicht nur das Budget entlasten, sondern auch den Wählerwillen respektieren und so das Vertrauen in die Politik stärken.

Petition und öffentlicher Diskurs

Parallel zu diesem offenen Brief habe ich [diese Petition gestartet](#), um die Idee der Anti-Kickl-Steuer öffentlich zu diskutieren. Die Petition ruft dazu auf, politische Prioritäten neu zu denken und eine faire Lösung für die Budgetprobleme zu finden – eine Lösung, die den Wählerwillen respektiert und nicht spaltet.

Darüber hinaus habe ich [auf meinem Blog die Anti-Kickl-Steuer](#) ausführlich vorgestellt und werde dort mit anderen Bürgern diskutieren, wie wir gemeinsam Wege finden können, Gehör zu finden. Ich lade Sie herzlich ein, sich dort ebenfalls ein Bild von den Meinungen der Menschen zu machen.

Bereit für Rückfragen und Austausch

Ich stehe Ihnen jederzeit für Rückfragen oder zur Klärung von Details zur Verfügung. Lassen Sie uns gemeinsam eine faire, gerechte und zukunftsorientierte Lösung für Österreich finden.

Ein besorgter Bürger,



Bernhard Schneckleitner

Signiert von:	Bernhard Schneckleitner
Datum:	17.11.2024 15:52:04
 TRUST	
<small>Dieses Dokument ist digital signiert! Dieses mit einer qualifizierten elektronischen Signatur versehenes Dokument hat gemäß Art. 25 Abs. 2 der Verordnung (EU) Nr. 910/2014 vom 23. Juli 2014 (eIDAS) die gleiche Rechtswirkung wie ein handschriftlich unterzeichnetes Dokument.</small>	

